

Kinder im Blick

Entwicklung des Projekts

„Kinder im Blick“ ist ein Elterntraining, das sich an Eltern in Trennung und Scheidung richtet.

Es wurde in Kooperation zwischen Prof. Sabine Walper und Mitarbeitern der Ludwigs-Maximilians-Universität, sowie dem Team des Familien-Notrufs München entwickelt.

Es basiert einerseits auf dem deutschen Elterntraining „Familienteam“ von Dr. Johanna Graf und Prof. Sabine Walper, andererseits besteht es aus Elementen US-amerikanischer Kursangebote. Im Laufe der Jahre wurde es aufgrund der gesammelten Praxiserfahrungen stets weiterentwickelt.

Rahmenbedingungen

Das Elterntraining umfasst 6 Kursabende à 3 Stunden, an dem die Eltern getrennt voneinander teilnehmen. Die Gruppen sind gemischtgeschlechtlich zusammengesetzt. Voraussetzung für dieses Elterntraining ist zum einen, dass die Eltern (räumlich) getrennt leben und zum anderen, dass beide Eltern Kontakt zu ihrem Kind haben. Eltern profitieren besonders von diesem Angebot, wenn die Kinder älter als drei Jahre sind, da einige Elemente des Elterntrainings aus dem direkten verbalen Kontakt mit dem Kind bestehen. Die Kursleitung ist paritätisch besetzt.

Methoden

„Kinder im Blick“ ist ein standardisiertes Programm mit einem hohen Praxisanteil. Die Eltern werden durch gezieltes Coaching in Rollenspielen darin unterstützt, ein neues Verhalten gegenüber den Kindern, wie auch dem anderen Elternteil gegenüber, einzuüben. In kurzen Theorieeinheiten erhalten sie Informationen zum aktuellen Forschungsstand im Kontext Trennung und Scheidung. Ebenso können sie Fragen zur aktuellen Situation ihrer Kinder stellen. Durch eine angeleitete Phantasiereise setzen sie sich mit ihren Erziehungszielen auseinander. Zwischen den Kursabenden werden die Eltern aufgefordert, sich in Tandemgruppen zu treffen, um Gelerntes miteinander zu besprechen und ggf. zu vertiefen.

Kursinhalte

Einheit 1: Nachdem die Eltern sich kennen gelernt haben, liegt der Schwerpunkt im ersten Teil der ersten Einheit auf der Selbstfürsorge. Die Frage ist, was kann man für sich selber tun, um einer chronischen Erschöpfung entgegenzuwirken. Im zweiten Teil des Abends geht es darum, was die Kinder in der Trennung ihrer Eltern am meisten belastet und was die Eltern ihren Kindern an Unterstützung anbieten können.

Einheit 2: Der Schwerpunkt der zweiten Einheit ist eine Reise in die Zukunft, in der die Eltern Werte und Ziele in der Erziehung ihrer Kinder entwickeln. Im zweiten Abschnitt des Abends lernen die Eltern an Beispielsituationen, welche Reaktionen von Eltern förderlich und welche weniger hilfreich für die Entwicklung sind.

Einheit 3: Hier geht es vor allem um die Beziehungspflege zum Kind. Die Eltern lernen im Rollenspiel, wie sie ihr Kind „Beschreibend Loben“ und wie wertvoll es ist, gemeinsam mit dem Kind bewusst Zeit zu verbringen.

Einheit 4: In dieser Einheit lernen die Eltern, mit schwierigen Situationen im Erziehungsalltag umzugehen. Es wird eingeübt, wie die Eltern ihre Kinder durch schwierige Situationen mit konkretem Vorgehen begleiten können. Die Eltern werden angeregt, dies auch zu Hause zu üben, damit wir bei eventuell auftretenden Schwierigkeiten im nächsten Kursabend diese auswerten können.

Einheit 5: Im Mittelpunkt der fünften Einheit steht der Umgang mit dem anderen Elternteil. In einem Theorieteil lernen die Eltern, wie Konflikte eskalieren und wie sie aus dieser Eskalation wieder aussteigen können. Die Kursteilnehmer lernen nach speziellen Kommunikationsregeln konstruktiv mit dem anderen Elternteil zu sprechen.

Einheit 6: In der letzten Einheit werden die Inhalte der vergangenen Sitzungen noch einmal zusammengefasst und es wird darüber gesprochen, welche Übungen zu welchen Schwierigkeiten, die die Eltern in der Zukunft bewältigen möchten, hilfreich sein könnten. Zudem werden den Eltern verschiedene Modelle von Elternschaft vorgestellt.

Evaluation

Das Programm „Kinder im Blick“ wird seit Beginn durch die MitarbeiterInnen der Ludwig-Maximilians-Universität evaluiert. Zum einen soll durch die Evaluation die Qualität weiterhin gesichert werden und zum anderen möchten die Forscher herausfinden, welche Wirkungen dieses Programm auf das Erziehungsverhalten der Eltern hat und zu welchen Entlastungen dies bei den Kindern führt.

Sollten sich noch weitere Fragen zu diesem Programm für Sie ergeben, können Sie sich gerne an mich wenden.

Katrin Normann
Leiterin des Familien- Notruf München
www.familien-notruf-muenchen.de
www.kinderimblick.de